

## Niederbrechen I - Schachforum Darmstadt I

1. Brett	Schmidt, Markus	Gramlich, Sebastian	Remis
2. Brett	Janoska, Arnd	Siegert, Gregor	1:0
3. Brett	Schupp, Tobias	Rechel, Ralf	0:1
4. Brett	Egenolf, Dirk	de Reuter, Uwe	Remis
5. Brett	Meffert, Matthias	Eck, Matthias	Remis
6. Brett	Beinrucker, Clemens	Gersmann, Kai	Remis
7. Brett	Henrich, David	Wiewesiek, Timo	Remis
8. Brett	Ries, David	Seehaus, Bernhard	Remis
Gesamt			4:4

Am vierten Spieltag in der Verbandsliga Süd hatten wir die Schachfreunde aus Darmstadt zu Gast. An den vorherigen Spieltagen traten diese teils stark ersatzgeschwächt an und mussten sogar einen Wettkampf kampflos verloren geben, weil ihnen die Spieler fehlten. Gegen uns traten sie aber in gemeldeter Bestbesetzung an, was einen spannenden Wettkampf versprach.

Nach ungefähr zwei Stunden einigte sich Dirk an Brett 4, David Henrich an Brett 7 und David Ries an Brett 8 mit ihren jeweiligen Gegnern auf Remis.

Dirk spielte einen ruhigen Aufbau mit Fianchetto am Königsflügel. Schwarz hatte zwar etwas mehr Raum im Zentrum, aber es tauschten sich früh drei Paare von Leichtfiguren und über die offene d-Linie stand in der Schlussstellung der Abtausch von Türmen im Raum mit ausgeglichener Stellung. 0,5:0,5

David Henrich gewährte seinem Gegner, das Zentrum mit Bauern zu besetzen, um dieses mit einem Doppel-Fianchetto anzugreifen. In der Schlussstellung bietet er Remis an, auch wenn er vermutlich mit einer sich abzeichnenden Öffnung des Zentrum mit seinem Läuferpaar und gut positionierten Figuren etwas angenehmer steht. 1:1

Bei David Ries öffnete sich früh die d-Linie, die er mit einem Turm unter Kontrolle bringen konnte. Es zeichnete sich ab, dass beide Spieler Vorposten Felder auf d5 bzw. d4 erhalten würden. Die Chance, seinen Springer gut auf dem Feld d6 im gegnerischen Lager zu positionieren und die Koordination der gegnerischen Figuren zu stören oder das Läuferpaar zu erhalten, ließ David dabei leider aus. Nach dem Tausch eines Springers einigte man sich auf die Punkteteilung. 1,5:1,5

Clemens an Brett 6 konnte das Zentrum gut besetzen, während sein Gegner am Damenflügel expandierte und mit seinem König auf die Rochade verzichtete. Dies ermöglichte den starken Vorstoß e5, der die schlechte Koordination der schwarzen Figuren ausnutzen konnte. Die taktische Chance, die Deckungsfigur einer Springergabel auf f7 mit einem Bauernangriff zu vertreiben, wurde leider nicht genutzt und einige ungenaue Züge der Leichtfiguren ermöglichten es dem Schwarzen in ein Endspiel mit ungleichfarbigen

---

Läufern abzuwickeln. Ein Mattangriff auf den schwarzen Feldern konnte der Schwarze gerade noch abwehren und mit dem dann anstehenden Abtausch der Türme einigte man sich auf Remis. 2:2

Am Spitzbrett hatte Markus mit einer etwas gedrückten Stellung zu kämpfen. Sein Gegner hatte viel Platz im Zentrum besetzen können mit zusätzlich aktiven Leichtfiguren. Weiß wählte allerdings eine ungünstige Abwicklung mit Abtausch zweier Leichtfiguren-Paare, die seine Bauernstruktur verschlechterte und das übrig gebliebene Läuferpaar eher einengte. Den Druck der Schwerfiguren gegen den schwachen Bauern auf c7 konnte Markus abwehren und mit einer Zugwiederholung endete die Partie. 2,5:2,5

Tobias an Brett 3 war leider der tragische Verlierer des Wettkampfes. Er konnte eine vorbereitete Gambit Variante in der Eröffnung aufs Brett bringen und mit Schwarz eine angenehm zu spielende Stellung erreichen mit guten Feldern für die eigenen Figuren und einem Bauern auf f4, der die Mobilität der weißen Steine arg einschränkte. Mit seiner Bauernmehrheit am Königsflügel startete er einen Angriff gegen den weißen König, der dem Weißen einige Probleme bereitete. Leider verpasste er es, seine restlichen Figuren etwas frühzeitiger zum Angriff herbei zu holen und nach einem ungenauen Damenzug war der Vorteil hinüber. Die weit vorgerückten Bauern wurden daraufhin zum Angriffsziel und gingen anschließend verloren. 2,5:3,5

An Brett 2 bei Arnd entstand eine Stellung und unterschiedlichen Rochaden, wobei der weiße König durch die Bauernzüge am Damenflügel etwas offener in der großen Rochade stand. Weiß konnte mit d4 das Zentrum öffnen, was aber ein Vorposten Feld auf c4 für den schwarzen Springer schuf. Durch ein ungenaues Damenmanöver stand die Dame am Königsflügel etwas im Abseits, als Schwarz seinen Angriff gegen den weißen König startete. Dabei wurde jedoch ein schwarzer Läufer beim Bauernsturm am Damenflügel eingesperrt und ging verloren, die Stellung war aber dynamisch ausgeglichen. In Zeitnot übersah Schwarz eine Taktik und verlor einen Springer und es wurde in ein Läuferendspiel abgewickelt. Dort zeigte Arnd durch Zugzwang seine Endspieltechnik. 3,5:3,5

Matthias spielte zu diesem Zeitpunkt noch ein Endspiel mit Dame und Springer gegen Dame und Läufer. Als Brett 2 entschieden war, bot sein Gegner Remis zum 4:4 an, was er annahm. Zuvor war aus der Eröffnung eine Stellung mit viel Spannung über die Bauern auf c4 und d4 gegen c5 und d5 auf dem Brett, in der beide Seiten genau rechnen und manövrieren mussten, um keine ungünstige Abwicklung zuzulassen. Als die Spannung schließlich gelöst wurde, spielten beide Seiten genau, sodass keine Schwächen entstanden. 4:4

Mit dem 4:4 können wir als Mannschaft zufrieden sein, auch wenn der Spielverlauf nach etwas mehr aussah. Die Liga ist stark besetzt und unsere Wettkämpfe wurden nur knapp entschieden oder gingen unentschieden aus.

Am nächsten Spieltag Anfang Dezember geht es auswärts nach Gernsheim.

Clemens Beinrucker